



☞ DATEN UND FAKTEN

Gebaut: 1908 bis 1912

Schuppen 50 und 52 weitgehend im

Originalzustand, Schuppen 51 teilerneuert 1957

Gesamte Anlage unter Denkmalschutz seit 2002

Gesamtgelände: 92.600 qm

Gesamte Schuppenfläche: ca. 40.000 qm

davon für Museum genutzt: ca. 3.000 qm

davon für Veranstaltungen genutzt: ca. 6.000 qm

Eigentümer: Stiftung Hamburg Maritim



☞ 50er SCHUPPEN DAMALS ...

1893 wurden die beiden Hafenbecken des **Hansa- und des Indiahafens** angelegt. Die Bebauung der dazwischenliegenden Landzunge mit Schuppen, dazugehörigen Kopfgebäuden und Einzelgebäuden erfolgte **1908 bis 1912**. Die Umschlagsanlage, die im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg gebaut und von der **Hamburger Freihafen-Lagerhaus-Gesellschaft** (heute HHLA) verwaltet wurde, war die größte und modernste ihrer Zeit.

Aufgrund ihrer Bauweise, mit einer dreischiffigen Binderkonstruktion aus Holz und einem erhöhten Mittelschiff zur besseren Belichtung, wurden die Schuppen auch als »Kathedralen der Arbeit« bezeichnet.

Ausgestattet mit elektrischen Halbportalkranen an der Wasserseite galt die Anlage schon zur Bauzeit als Prototyp für die **Hamburger Kaiarchitektur** der folgenden Jahrzehnte. Zukunftsweisend war auch der Einbau von Aufenthaltsräumen und Sanitäreinrichtungen in den repräsentativen Kopfgebäuden, in denen außerdem Verwaltungsräume und Dienstwohnungen für Kaibeamte untergebracht waren.



☞ ... UND HEUTE

Bis in die **70er Jahre** sind in den 50er Schuppen die Ladungen ungezählter Seeschiffe aus aller Welt umgeschlagen worden. Hunderte von Hafearbeitern fanden in den Schuppen ihr Auskommen, Tausende von Hamburgern haben hier als junge Leute nebenbei gejobbt. Seit den **80er Jahren** dienen die Schuppen nur noch als reine Lagerhäuser mit LKW-Beschickung und waren zunehmend vom Verfall bedroht. **2002** wurde Schuppen 53 abgerissen und der Indiahafen zugeschüttet. Die Stiftung übernahm die Schuppen 50–52 sowie das Beamtenwohnhaus. Nach umfangreicher Restaurierung unter Einbindung von Beschäftigungsförderungs-Maßnahmen werden die Schuppen **heute** wieder für Lagerezzwecke genutzt. Der **Schuppen 52 A** hat sich inzwischen zu einem einzigartigen Veranstaltungsort entwickelt. Im Schuppen 50 A ist seit einigen Jahren das »**Hafenmuseum Hamburg**«, ein Kooperationsprojekt des Museums der Arbeit und der Stiftung Hamburg Maritim beheimatet. Im Schaudepot und an der Kaistrecke sind die umfangreiche Hafensammlung des Museums mit zahlreichen, historischen Objekten zum Hafenumschlag, Schiffbau und der Revierschiffahrt zu besichtigen.



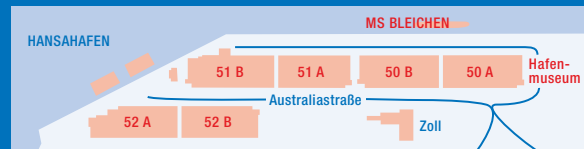
MITMACHEN UND FÖRDERN

Für die weitere Restaurierung ist die gemeinnützige **Stiftung Hamburg Maritim** auf ideelle und finanzielle Unterstützung angewiesen.

Die Geschichte der Gebäude wird erst lebendig durch Zeitzeugen. Zur Dokumentation der Geschichte der 50er Schuppen suchen wir deshalb private Fotos, Aufzeichnungen und Dokumente. Nähere Informationen erhalten Sie auf unserer Internetseite oder in unserer Geschäftsstelle.



50er SCHUPPEN



PKW Veddeler Damm, der Beschilderung zu den Schuppen 50 – 52 folgen
S-Bahn S 3/31 bis Veddel (Ausgang Hafen)
Bus Linie 256 (Steinwerder/Alter Elbtunnel – Veddel)
Maritime Circle Line ab Landungsbrücken Brücke 10

KONTAKTADRESSE UND INFORMATION

Stiftung Hamburg Maritim – Geschäftsstelle
 Australiastraße Schuppen 52 A
 20457 Hamburg
Telefon 040 75 11 469 10
Mail info@stiftung-hamburg-maritim.de

Hafenmuseum www.hafenmuseum-hamburg.de
Schuppen 52 www.schuppen-52.de

Fotos: Michael Zapf (Titel), HHLA, Lutz Förster, Gerresheim serviert, Stiftung Hamburg Maritim

Gefördert durch die Hamburger Hafen und Logistik AG



Ein Projekt der Stiftung Hamburg Maritim
 www.stiftung-hamburg-maritim.de

50er SCHUPPEN

